Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 40 (1945-1946)

Rubrik: 3. Benutzung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Novum Testamentum Joannis Benedicti. Paris, 1554. — Sehr schön gedruckt ist die :

Sacrorum Bibliorum Vulgatae Editionis Concordiae. Antverpiae, 1733; 4°.

Die *polnische Bibel*, illustriert von Gustav Doré, Warschau, 1889; in-fol., ist eine Kuriosität. — Ein weiteres wertvolles Geschenk machte uns Herr Pfarrer J. Vincent in Lausanne mit der Luxusausgabe der :

Bible des Editions La Concorde, Version Synodale, sur papier pur fil Lafuma, mit Originalbrief von Philippe Robert, dem Illustrator dieser schönen Schweizer Bibel von Lausanne.

f) **Musiksammlung.** Auch dieser Sammlung brachte das Jubiläum eine Bereicherung. Frl. Anna Spitteler in Luzern schenkte uns die Komposition von Fr. Nietzsche: *Hymnus an das Leben*, Leipzig, 1887, für gemischten Chor und Orchester, mit der Widmung des Verfassers an Carl Spitteler. — Als Geschenk erhielten wir 10 Dossiers handschriftliche Kompositionen von Pfr. Gottfried von Fellenberg in Oberbalm (gest. 1924). — Von Herrn Ewald Lengstorf wurde ein Verzeichnis der Handschriften der Musiksammlung Liebeskind in Maschinenschrift fertiggestellt.

3. BENUTZUNG

(Herr Vize-Direktor Dr. W. J. Meyer)

a) **Ausleihe** (Herr F. Jungi). Die Oeffnungszeiten mussten auch im Jahre 1945 wegen Mangels an Heizmaterial reduziert werden. Der Lesesaal und die Ausleihe waren während des Winters 1945-46 am Samstag den ganzen Tag geschlossen. In allen wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz konnte im verflossenen Jahr ein nicht unerheblicher Rückgang der Benützung festgestellt werden. Die beiden wichtigsten Gründe hierfür sind der Wegzug der Internierten und Emigranten, von denen viele ihre unfreiwilligen Mussestunden der Lektüre widmeten, und die erhöhte Inanspruchnahme der Einheimischen durch die wirtschaftliche und industrielle Hochkon-

junktur, die wenig freie Zeit mehr übrig lässt. In der Landesbibliothek ist dieser Rückgang nur in der Besucherzahl des Lesesaals zum Ausdruck gekommen, die in den beiden Berichtsjahren 45.634, bzw. 38.141 gegen 46.756 im Jahre 1944 betrug. Die Statistik der ausgeliehenen Bände dagegen erreichte 110.955 und 107.261 Bände; diese noch nie erreichten Zahlen übertreffen die Anzahl von 102.631 des letzten Kriegsjahres. Dies rührt wohl davon her, dass der oben begründete Rückgang ausgeglichen wurde durch die stets zunehmende Zahl der Benützer, die die Landesbibliothek nicht für wissenschaftliche Zwecke, sondern als Unterhaltungsbibliothek in Anspruch nehmen. Diese Leute finden in der Tat mehr und mehr den Weg zur Bibliothek, da ihnen die gegenwärtige Teuerung die private Anschaffung von Büchern in zunehmendem Masse erschwert. Und es sind gerade diese Benützer, die den Lesesaal wenig besuchen, sondern lieber abends zu Hause, nach getaner Arbeit, sich der Lektüre erfreuen.

Diese Entwicklung würde zu keinerlei Besorgnis Anlass geben, wenn sie nicht zu einer übermässigen Abnützung der viel verlangten Romanbände führte. Die Landesbibliothek, die verpflichtet ist, ein Exemplar jedes Werkes in brauchbarem Zustand aufzubewahren, wird somit zu kostspieligen Doppelanschaffungen gezwungen, die weit über das in wissenschaftlichen Bibliotheken übliche Mass hinausgehen. Im Jahre 1946 wurden über 7000 Fr. dafür ausgegeben, also beinahe 20 % der Anschaffungskredite. Eine sowohl für die Benützer, wie auch für die Landesbibliothek befriedigende Lösung dieser Frage muss gefunden werden und wird gegenwärtig in Verbindung mit bernischen Bibliothekskreisen und der Schweizerischen Volksbibliothek geprüft. — Postpakete wurden in geringerer Anzahl versandt, 10.626 und 9.160 gegen 11.288 im Jahre 1944. Der interurbane Verkehr mit den andern Bibliotheken ist sich ziemlich gleich geblieben; wir haben 2.100 bzw. 2.462 Bände (gegen 2.050) kommen lassen und an andere Bibliotheken 3.726 bzw. 3.537 (gegen 3.555) gesandt.

b) **Gesamtkatalog und Auskunftsdienst** (Dr. H. Grosser). Für den Gesamtkatalog und den damit verbundenen, in steigendem

Masse beanspruchten Auskunftsdienst wurde ein weiterer Mitarbeiter angestellt, so dass drei Arbeitskräfte ganztägig und eine halbtägig beschäftigt waren, von welchen die letztere Ende 1946 wieder ausschied. Die verminderte Militärdienstleistung vom Mai 1945 an wirkte sich ebenfalls auf die Aufarbeitung alter Rückstände wohltuend aus. Gleichzeitig konnte nun endlich mit der Redaktion befriedigender Einreihe-Regeln für die Gesamtkatalog-Kärtchen begonnen werden, wofür der bereinigte Text voraussichtlich im kommenden Jahre in der endgültigen Fassung zum Abschluss gelangen wird. Die Platzfrage für Personal und Katalogkasten verlangte ebenfalls nach einer Lösung, die jedoch angesichts des allgemeinen Platzmangels im Gebäude nur provisorisch gefunden werden konnte. Durch zahlreiche Besuche bei den dem Gesamtkatalog angeschlossenen oder zur Mitarbeit bereiten Bibliotheken und Instituten erstrebte der Leiter der Abteilung in direkter Fühlungnahme die gegenseitigen Beziehungen zu festigen, was sich bereits verschiedentlich nutzbringend ausgewirkt hat. Es haben uns ihre Mitarbeit neuerdings zugesichert und uns zum Teil schon den Beweis ihrer Tätigkeit erbracht :

das Schweizerische Tropeninstitut in Basel,
das Schweizerische Seeschiffahrtsamt in Basel (Abteilung des eidg. Departementes des Innern),
die Bibliothek der amerikanischen Gesandtschaft in Bern,
das Statistische Amt der Stadt Bern,
der Cercle Swedenborg in Lausanne - Genève,
die Bibliothèque centrale suisse pour l'Enseignement commercial in Lausanne,
die Julius-Klaus-Stiftung in Zürich,
die Schweizerische Nationalbank in Zürich und
der Verband Schweizerischer Konsumvereine in Basel.

Damit erhöht sich die Anzahl der direkt oder indirekt angeschlossenen Bibliotheken um 8 und erreicht die Zahl von 246. Die Erweiterung des Verkehrs mit diesen Instituten kam sowohl in der abermaligen Zunahme der zu erledigenden Suchkarten, als in der Anzahl der zugestellten Titel zum Ausdruck. Letztere zählten in den beiden

Berichtsjahren total 38.606 bzw 43.303 gegen 34.145 im Jahre 1944 und stammten aus 42 bzw. 40 Bibliotheken gegen 33 im Jahre 1944. In dieser Summe enthalten sind wiederum eine Anzahl von uns ausgeschnittener und aufgeklebter Titel aus gedruckten oder maschinengeschriebenen Katalogen.

Die Tabelle der detaillierten Eingänge und des Gesamtbestandes gibt folgendes Bild :

	1945	1946	1928-1946
1. Zürich ZB (einschl. ETH und 9 indirekt angeschlossene Spezialbibliotheken) ..	3,172	3,972	120,613
2. Basel UB	7,391	7,634	102,140
3. Genf BP (einschl. 80 Spezialbibl.)	1,358	2,673	38,027
4. Freiburg KB	31	3,806	33,777
5. Bern StB	1,477	4,574	28,678
6. Neuenburg BV (einschl. 23 Spezialbibl.) ..	1,364	—	20,710
7. Bern LB (Bulletin, E-Abteilung)	1,183	1,658	19,758
8. Luzern KtB	1,122	601	18,739
9. Lausanne BC	—	1,578	18,243
10. St. Gallen StiftsB	1,606	1,846	16,281
11. Aarau KB	1,150	1,226	13,770
12. Winterthur StB	426	563	12,187
13. Basel, Allgem. Lesegesellschaft	304	882	8,956
14. Lugano BC	885	837	7,937
15. La Chaux-de-Fonds BV	235	554	6,790
16. Genf, Völkerbundsbibl.	—	—	5,626
17. Bern SVB-Hauptstelle	2,965	—	5,480
18. Schaffhausen StB	197	—	5,383
19. Luzern BB..	1,000	—	4,624
20. Basel, Gewerbemuseum	3,192	810	4,002
21. Bern EZB	161	171	3,509
22. Bern, Eidg. Statist. Amt.	44	—	3,104
23. Frauenfeld KtB	107	214	2,229
24. Biel StB	—	319	1,904
25. Chur KtB	218	214	1,890
26. Bern TT	—	1,783	1,824
27. Solothurn ZB	—	—	1,773
28. Bern SBB	56	17	1,745
29. St. Gallen StB	285	195	1,583
30. Basel Wirtschaftsarchiv	31	556	1,512
31. Bern, Militärdep. Abtg. Inf.	—	—	1,330
32. Bern, Biga	20	77	1,249
33. Basel, Ciba	—	950	950
34. Lausanne, Bundesgericht	1	—	940
Übertrag	29,981	37,710	517,263

	1945	1946	1928-1946
Übertrag	29,981	37,710	517,263
35. Olten StB	19	21	866
36. Liestal KtB	—	—	820
37. Bern, Gewerbemuseum	272	191	785
38. Bern, Bundesamt für Sozialversicherung	158	86	765
39. Aarau, Gewerbemuseum	—	757	757
40. Bern, Interkant. Rückversicherungsverband	—	730	730
41. Montreux, Eidg. Preiskontrollstelle	556	5	561
42. Bern, Gutenbergmuseum	331	—	489
43. St. Gallen KtB	289	118	407
44. Zürich, Israelitische Kultusgemeinde	—	164	396
45. Zürich, Schweiz. Sozialarchiv (bis 1944 unter Zürich ZB)	239	83	322
46. Basel, Schweiz. Tropeninstitut	319	—	319
47. Zürich, Schweiz. Nationalbank	65	220	285
48. Zürich, Bibl. des Obergerichts	—	270	270
49. Zürich, Julius-Klaus-Stiftung	225	—	225
50. Bern PTT	—	55	202
51. Zug StB	196	—	196
52. Brugg, Schweiz. Bauernsekretariat	78	95	173
53. Bern, Oberzolldirektion	—	—	167
54. Bern, Eidg. Gesundheitsamt	—	—	145
55. Bern, EVD, Abt. Landwirtschaft	1	—	123
56. Bern, amerikanische Gesandtschaft, Bibl.	—	108	108
57. Bern, Eidg. Justiz- und Polizeidep., Justizabt.	2	—	56
58. Bern, Militärdep., Abt. für Sanität	31	—	31
59. Basel, Kupferstichkabinett	—	—	14
59 Bibliotheken	32,762	40,613	526,475
Rückweise, Sammellisten (1924-1933)	5,844	2,690	40,993
Arbeitslager Landesbibliothek	—	—	227,557
In Witzwil geklebt	—	—	1,080,855
Zusammen	38,606	43,303	1,875,880
Als Dubletten ausgeschieden	17,731	28,027	206,610
Stand am 31. Dezember 1946	20,875	15,276	1,669,270

Somit zählte der Gesamtkatalog auf Ende 1946 nach Abzug von 206.610 Dubletten 1.669.000 Zettel, gegenüber 1.633.100 auf Ende 1944. Der Auskunftsdienst nimmt ständig zu, weshalb die Bibliothekare ihm, zum Nachteil der Arbeiten am Gesamtkatalog immer mehr Zeit widmen müssen. So wurden 1945 insgesamt 13.389 und 1946 13.317 Anfragen gegenüber 10.397 im Jahre 1944 erledigt, was eine Vermehrung von 29 % bedeutet. In 7639 Fällen,

d. h. bei 57,1 % bzw. 7576 (56,9 %), konnte das gesuchte Werk in einer der angeschlossenen Bibliotheken nachgewiesen werden, während es 1944 6268 Anfragen (60,3 %) waren, auf die die erwünschte Auskunft erteilt werden konnte. Somit hat sich die Zahl der nachgewiesenen Standorte von gesuchten Werken im Verhältnis zur Gesamtzahl prozentual etwas vermindert, ist aber dennoch um nahezu 1400 grösser als im Vorjahre. Daraus ergibt sich erneut die Feststellung, dass das wissenschaftlich interessierte Publikum, infolge der während des Krieges eingetretenen Unterbrechung des Verkehrs mit dem Ausland, den Wert einer solchen zentralen Nachweisstelle immer besser erkannte und schätzen lernte. Aus der Notwendigkeit, ungenaue Angaben bibliographisch zu ergänzen oder zu korrigieren, ergibt sich für die Auskunftsstelle eine Mehrarbeit, die jedoch allgemein dankbar anerkannt wird. Gerade auf diesem Gebiet wirkt sich der Mangel an bibliographischen Hilfsmitteln in vielen Bibliotheken aus, sodass der Landesbibliothek eine grosse Aufgabe im schweizerischen Geistesleben erwachsen ist, die volle Anerkennung findet.

4. AUSSTELLUNGEN

In den Jahren 1931 bis 1945 veranstaltete die Bibliothek 39 Ausstellungen, deren Verzeichnis in der Festschrift (S. 175-177) enthalten ist und von denen die drei letzten auf das Jahr 1945 entfallen. Zur Erinnerung an das 100. Geburtsjahr *Carl Spittelers*, dessen Nachlass auf der Landesbibliothek deponiert ist, wurde eine Ausstellung von Handschriften, Briefen, Drucken, Bildern und anderen Dokumenten von und über den Dichter gezeigt. Bei der Eröffnung am 9. April hielt Prof. Dr. Gottfr. Bohnenblust einen Vortrag über : « Der Dichter und das Buch ».

Bei Anlass des Besuches der französischen Schriftsteller und Journalisten, im Sommer 1945, wurde eine Ausstellung über « *Die Beziehungen Frankreichs zur Schweiz in Buch und Bild* » veranstaltet, die bei den Gästen lebhaftes Interesse fand.

Anlässlich der Feier zum 50. Jubiläum der Schweizerischen